

Auerthal-Zeitung.

Satzblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Rößertlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Secherfeld, Sachsenfeld, Schorlau und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
incl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Dringenslohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beilagen:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, der Zeitspiegel.

Zusatz
die einspaltige Körperspalte 10 Pf.
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Ueberholungen hoher Rabat.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebülze).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

No. 143. Freitag, den 2. December 1892. 5. Jahrgang

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres haben aus dem hiesigen Kirchenvorstande folgende Herren auszufcheiden:

1. Herr Schuhmachermeister Steubler,
2. " Schneidemühlener Lauder,
3. " Tuchhändler Trommler;

aufferdem sind durch den Tod abgerufen worden;

4. Herr Monteur Rehlhorn, } in Aue
5. " Baumeister Bild, }
6. " Direktor Sabarth von Auerhammer;

auch für diese hat eine Neuwahl stattzufinden. Diese Ergänzungswahl ist auf Dom. III. Advent d. J. dem 11. December nach beenditem Vormittagsgottesdienst festgesetzt.

Die zu diesem Behufe erforderliche Wählerliste liegt bis I. Advent den 27. November Abends 6 Uhr aus, und zwar für Aue in der Pfarrepedition und für Auerhammer in der Expedition des Gemeindevorstandes. Es ergeht daher an alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde Aue — Auerhammer hiermit die Aufforderung, sich bis I. Advent den 27. November für die genannten Wählerlisten persönlich oder durch eigenhändig geschriebenen Weisheitszettel anzumelden, wobei zu bemerken ist, daß nach Kirchengesetz stimmberechtigt sind:

Mit selbstständigen Hausvätern, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder umkehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gebotenes Reuergeiß gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer nicht in die Wählerliste eingetragen ist, kann an der Wahl nicht Theil nehmen.
Aue, am 14. November 1892.

Der Kirchenvorstand.
P. Kaiser, Vors.

Einladung an die Kirchengemeinde Aue-Auerhammer.

Nächsten Sonntag, d. II. h. Advent, 4. December soll, f. G. w. die feierliche Einholung u. Weihe und das erstmalige Läuten der neuen Kirchenglocken stattfinden. Der Verlauf des Festtages ist folgender:

1. Früh 8 Uhr Sammlung auf dem Schulplatz zu Aue u. Zug nach dem Weichbilde der Stadt, der Zellbrücke.
2. Begrüßung der dort ankommenden Glocken und festliches Geleit derselben nach dem neuen Kirchturm.
3. Glockenweihe am Portal der neuen Kirche und Aufziehen der Glocken.
4. Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst in der alten Kirche u. nach demselben erstmaliges Läuten der neuen Glocken 6-7 Uhr m. 3 Pulsen, dazwischen Choral-Blasen vom Thurme.

Die Kirchengemeinde Aue-Auerhammer wird hiermit zu diesem Feste, insbesondere zur Betsheiligung an dem festlichen Zuge und den Gottesdiensten herzlich eingeladen. Fest-Programm werden bei Beginn des Festzuges verteilt.
Aue, am 1. December 1892.

Der Kirchenvorstand.
Kaiser P. Vors.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 685 der Zeitungspreisliste)
für Monat December
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederge-
gern angenommen.
Expedition der „Auerthal-Zeitung“
Emil Hegemeister.

Politische Nachrichten.

Deutschland.
Berlin, den 30. November.
Im Militärtrat wird bezüglich der Bezirkskomman-

dos eine Abänderung in Vorschlag gebracht, wodurch eine Mehrausgabe von 35,000 Mk. bedingt wird. Durch das Anwachsen der Bevölkerungsziffer und im Besonderen durch die Zunahme der Zahl der Mannschaften des Verurlaubtenstandes sind in mehreren Landwehrbezirken Verhältnisse eingetreten, unter welchen bei der gegenwärtigen Organisation die geordnete Kontrolle und die prompte Durchführung der Mobilmachung als völlig gewährleistet nicht mehr angesehen werden kann. Eine Abhilfe läßt sich daher nicht mehr hinauschieben. Seitheit sollen deshalb die Landwehrbezirke Bochum, Bremen, Beuthen O.-S., Altona Düsseldorf, Mühlheim a. N., Heidelberg, Saarlouis, Kottbus, und Grätzth werden. Folgende Bezirke erhalten vermehrte Offizierskräfte: Barmen, Bernau, Dortmund, Frankfurt am Main, Halle, Hannover, Kiel, Magdeburg, Stettin und Teltow.
— Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages. Am Dienstag ist in Madrid vom deutschen Botschafter und dem spanischen Minister der auswärtigen An-

gelegenheiten eine Deklaration wegen Verlängerung des zwischen Deutschland und Spanien bestehenden protektionistischen Handelsabkommens auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. März 1893 unterzeichnet worden. Dadurch genießt während dieser Zeit die spanische Einfuhr in Deutschland den deutschen Konventionstarif, während andererseits deutsche Waaren bei der Einfuhr nach der spanischen Halbinsel und den anliegenden Inseln die Gleichstellung mit allen übrigen Ländern und bei der Einfuhr nach Kuba, Puerto Rico und den Philippinen die Gleichstellung mit den übrigen europäischen Ländern gewährt ist.
Von Montag bis Mittwoch weilt der Kaiser zur Jagd in Pöchlitz. Am Montag erlegte er einen Auerhahn. Freitag trifft Kaiser Wilhelm in Dresden ein, um an den Moritzburger Jagden teilzunehmen.
— Im Kongostaat sollen Kapitän Jacques und seine Begleiter von den Anrühern niedergemetzelt worden sein. Kapitän Dio, welcher auf einer Forschungsreise in Kantanga begriffen gewesen sei, hätte mit seinen Gefährten dasselbe

Feuilleton.

Die Armen der Millionenstadt.

Ein Berliner Roman aus der Gegenwart
von M. Palfy.
(Fortsetzung.)
Furchtbar wird ihre Vergeltung sein! Bei dem trübden Qualme dieser Oellampen, wo die Gedanken brandroth sich erzhigen, bei die Stidluft, die uns einschließt, hört er: der Qualm wird zur Flamme werden; die fressend und mordend ihre Wände verzehret, durch die Stidluft aber wird der wilde Hauch dieser Flammen brausend und reinigend sahen und uns endlich einen reinen Athemzug der Freiheit bringen! Gewalt der Jegen Gewalt, Ist Jegen Ist, Mord Jegen Mord, und die Flamme, die uns Zeit bringt, wälze unter ihnen Allen!

Das Hand, schwing er die gebaltete Faust.
„Freiheit, Freiheit!“ riefen die erzhigten Schwärmer.
Was dßjam Sägheln trat der Poia-Bulkowsky auf.
Es ist eure eigene Schuld, wenn die Erde, die euch gehöht, nicht euer ist. Eure eigene Gedantenlosigkeit und Freiheit, — das sind eure schlimmsten Feinde; nicht die Reichthum, die Reichthum, von denen Ihr euch tyrannisieren laßt.
Wem gehören die Säden in den breiten Straßen, an denen Ihr seht und gebüht vorüberzugehen?
Das Brot, mit dem sie die blügendsten Ueberflüsse geküßt sind, Ihr habt es ausgefäet, Ihr habt es im Sonnenbrande der Erde abgerungen, Ihr mahlet und buket es,

es gehöht euch und euren hungernden Kindern! Die Kleider, die in den Gewölben prangend bis zur Decke liegen, — wer webte den Stoff, wer nähte sie mit pfeifender Brust und fieberfliegenden Fingern — Ihr und wieder Ihr! Sie gehören euch und euren frierenden Kindern, euren Töchtern, deren Leib der Wurm des Schwirnsucht frisst, während sie hungernd Stid an Stid und Rante an Rante reihn.
Wem gehören die flimmernden Säden, in denen Gold und Edelsteine alter Erzhnisse gleihen? Gräbt Ihr nicht die Erze tief unter der Erde, während schlagende Wetter euch übersiehlen? Raffet Ihr nicht die Steine, die jetzt im Tageslichte schimmern, die Brust vergiften von schleimenden Säden? Taucht Ihr nicht nach den Perlen, elend und athembengst im Meeresschooche und brachtet sie an's Licht, euren Herrn entgegen, die den Reichthum aus euren Fingern nahmen und euch selbst wieder in Armut, in's schaurige Dunkel stießen?
So nehmt doch wieder, Ihr Betzlinge, was euer ist! Gegen geschlich geschlichten Diebstahl sehet brutalen Raub, rächt euch beim Lichte des Tages, im Schleiher der Nacht! Die Gerechtigkeit, mit denen unsere Tyrannen und lange genug geküßt und genarrt haben, beschilt es euch, der ewige Ausgleich verlangt es: Nehmt wieder, was euer ist!
„Stidches Recht“ für Alle! Es lebe die Commune!“ erzhnte es in wildem Chöre.
Mit dßherem fanatischen Ausdruck sah der Pole Wilowit in die wachsende Erregung.
„Denk an das alte Lied!“ rief er mit schriller, harter Stimme: „unser Schicksal dient ihnen, bei Tage, unsere Töchter dienen ihnen bei Nacht!“
Und diese Didsäuche, die gelassen unseren Untergang sehen, sie wagen es, zu sagen: Die Armut sei ein noth-

wendiges Uebel, die Schande unserer Töchter ein Sicheheitsdential für die moderne Gesellschaft! Pflü aber die falschen Heuchler, denen selbst die Unschuld des Kindes, des dorees Jungfrau geworden, nicht heilig ist!
Sie lassen Bücher schreiben, das sei immer so gewesen und müsse immer so sein, und um scheinbar etwas zu thun, begeben sie sich an die „Reformarbeit.“ Und je mehr sie reformiren, desto unwahnpwiger wird unser Elend! Sie sehen es, aber sie wollen es nicht sehen, sie wissen es, aber sie wollen es nicht wissen.
Auf, auf denn aus dem Schlafe, Ihr Betreteten und Verbaute, wascht euch rein von dem Schmutze, den sie auf euch häufen, tretet eure Erbhshast an, die das stidende Jahrhundert euch hinterläßt, die Erbhshast des Groalles und der Schande, des Elendes und der Rache!
Dumps auffuszend schlug das Wort an den feuchten Kellerwänden wieder. „Racht.“ schien es geheimnisthooch aus unsichtbaren Tiefen heraufzuspoeten.
Von blondem Haar umwallt, mit einem sinnenden Christuskops erhob sich ein junger Schwede.
Die blauen Augen glühten verzehrend; als er sich jeht aufrichtete.
Mit einer Stimme, die wie eine Glocke zitterte, sagte er: „Zwischen einer alten und einer neuen Weltanschauung“ hat der Kampf begonnen. Und das Christenthum in allen seinen Formen ist das Alte!
Der größte Verbrecher an der Menschheit ist Derjenige gewesen, welcher vorgegeben hat, sie am meisten zu lieben. Seine Lehre der Selbstentäußerung, sie hat die Entlagenden geschaffen, das Elend, welches jeht nach Befreiung schreit.
Ein Schweigen, wie Grabestille, dumpf und hoffnungslos, folgte den letzten Worten.
Da löbte sich nidhtig vom Boden...

Schickal erlitten. Die ausländischen Arbeiter befehen 17000 Gewehre. Die Richtigkeit der Nachrichten wird hart angezweifelt.

Die Beschwerte des Abgeordneten Petri im Reichstage wegen des Schließens der Militärposten ist nicht ganz erfolglos geblieben. Die die Straßburger „Post“ meldet, gleich zu Folge Gouvernementsbefehls vom Sonntag ab alle Posten innerhalb der Stadtumwallung von Straßburg, sofern sie nicht Gefängnisse und Arrestanstalten zu bewachen haben ohne schlaife Patronen auf Wache.

Die konservative Reichstagsfraktion hat im Hinblick auf den bevorstehenden konservativen Parteitag beschlossen, am alten Programm der Partei vom Jahre 1876 festzuhalten. Zu gleicher Zeit erklärt das offizielle Organ der Partei, die konservative Korrespondenz, aus Anlaß des Antisemitischen Wahlerfolges sich gegen die antisemitischen Bestrebungen. Das Blatt schreibt wörtlich:

„Mit den bewährten konservativen Grundsätzen haben die antisemitischen Agitationen nichts gemein; sie wirken darum nicht konservativ, sondern zerstörend und sind darnach gerade konservativerseits energisch zu bekämpfen.“

Während alle anderen Parteien schwanken, steht der Lärm des Zentrums unerschüttert fest. In Bonn wurde soeben, wie in Cleve, bei der Reichstagserswahl der schwarze Kandidat glatt gewählt. — Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Guffeisch will sein Mandat wegen Ueberführung durch Berufsgeschäfte niederlegen.

Der evangelische Oberkirchenrat in Berlin erließ ein Schreiben an die Generalsuperintendenten, in dem es heißt, daß man nicht aus jedem Einzelstück des Bekenntnisses ein starrs Begehren machen wolle, daß man aber etwaige agitatorische Versuche, das Apostolikum aus seiner Stellung zu verdrängen, bei unseren Geistlichen nicht dulden werde.

Frankreich.

Der Rücktritt des Ministeriums Loubet in Folge des PanamaSkandals hat im ganzen Lande große Aufregung verursacht. Präsident Carnot will deshalb eine Botschaft an das Parlament richten, worin versichert werden soll, daß jeder Schuldige, möge er auch noch so hoch stehen, seine strenge Strafe erhalten soll. Er ersucht aber das Parlament, die Sache nicht als schlimmer zu betrachten, wie sie wirklich ist, damit nicht den Gegnern der Republik Stoff zu neuer Agitation gegen die bestehende Staatsform gegeben werde.

Das Ministerium Loubet stürzte, weil es nach dem Selbstmorde des in den Skandal verwickelten Barons von Reinach nicht sofort dessen belastende Papiere hatte vernichten lassen, vielmehr den Angehörigen und Interessenten Zeit gelassen hatte, jene Papiere zu entfernen.

Richter Prinzel ist vom Panama-Ausschuß vernommen worden und sagte aus: Es gäbe thatsächlich ein kleines Buch mit den Namen von 5 bis 600 Bestochenen. Doch seien nur wenige Abgeordnete darunter und diese nur als Direktoren von Zeitungen. Wo das Geld, nahezu 10 Millionen, geblieben, das verriet zum Teil der Abg. Lamazelle, der von Lespès darüber 1890 Auskunft erhielt. Als der Suez-Kanal erbaut worden, sagte der Lespès, brauchte man niemanden; man inserierte, das war alles. Jetzt muß man sich bei jeder Anleihe der Mitwirkung der Finanziers und der Blätter versichern. Die Bösen für Annoncen hätten aber nur vier Prozent ausgezahlt, während z. B. die Anleihe der Stadt Paris zehn Prozent Interessenkosten machte. Die Kosten der die Anleihen ausgebenden Banken seien erheblich, die teuersten aber seien die „Leute aus der hohen Welt“.

Sie loben oder tadeln in ihren Kreisen, je nachdem sie bezahlt werden. Unter ihnen befinden sich sehr hochgestellte Personen, ihre Ansprüche seien schlimmer als die der Presse. In ihre Taschen sei ein großer Teil der 10 Millionen gekommen.

leht hatte, eine dunkle Gestalt und trat hochragend unter die Versammelten.

„Karl Wittmann!“ ertönte es fragend, zweifelnd, hoffend aus aller Munde.

Der trübe Schein des Lichtes fiel auf sein bleiches Gesicht, als sich aus Frauenherzen ein jauchzender Erdrungeschrei rang, und Marie, sein Weib, stürzte ihm zitternd in die Arme!

„So bist Du entflohen?“

„Ja,“ erwiderte er fest.

Da richtete sie ihr Angesicht, strahlend von frommer Glückseligkeit, aufwärts und stammelte: „Gott, ich danke Dir!“

Er umfaßte sie, während über seine Wangen Thränen rollten, und hielt sie fest, als wollte er sie nie wieder lassen.

„Woherher hat Gott geholfen,“ sagte er leise, „nun ist es, mich zu verbergen!“

„O Karl, sie sollen Dich nicht wieder fangen!“ schluchzte sie und wandte sich mit blinkenden Augen zu den Genossen.

„Ist er hier sicher? beschützt Ihr ihn?“

„Sicher wie im Grabe,“ und „wir beschützen ihn,“ klang es wie ein Schwur zurud.

Als herber reißte die Raubtierzähne der Gewalt nicht, rief der Schwede frenetisch und fuhr flammend fort: „Da seht Ihr wieder ein Opfer, welches das Ungeheuer der Tyrannei schon fast zermalmt hatte.“

Soll es so weiter gehen? In zehn Jahren haben die Ketten der Knechtschaft die Handgelenke der Väter fast durchschnitten, so daß sie sich zum Schlage nicht mehr heben können. Und unser Mund, der sich jetzt noch müde weht, wird zu gleicher Zeit geschlossen sein.

„Woju also reden wir? Warum handeln wir nicht?“

Und dann, sab flüsternd, in dem belegten, grauenbe-

Amerika.

New-York. Die Krisis in der Metallindustrie führt eine starke Reduktion der Produktion und die Erhöhung der Löhne herbei. Die Stahlwerke in Illinois und Chicago kündigen die Schließung aller Werkstätten zum 15. Dezember an; dieselben entlassen 2500 Arbeiter. Die Erzerglewerke kündigen 30 pCt. Löhnereduktion an. Die Ausständigen in den Carnegiewerken haben für 2 Millionen Dollars Löhne eingebüßt.

Aus dem Auertal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Stadträte von Aue, Adolph x. veröffentlichten folgende Verordnung, die „Viehählung“ betrt.

Einem Beschlusse des Bundesrates gemäß soll in allen Bundesstaaten eine Erhebung der Viehhaltung nach dem Stande vom 1. Dezember 1892 stattfinden und die Aufnahme von Haus zu Haus erfolgen.

Zu diesem Zwecke ist für jedes Haus dem Besitzer, bez. dessen Stellvertreter ein gedruckter Fragebogen zugefchickt worden, welcher nach Maßgabe der demselben vorgebrachten Erläuterungsvorschriften genau auszufüllen, bez. wenn in dem Hause Thiere der fraglichen Art nicht gehalten werden, mit dem auf die innere Seite des Formulars zu schreibenden Vermerk: „werden nicht gehalten“ zu versehen ist.

Für die Ausfüllung hat der Hausbesitzer, bez. dessen Stellvertreter zu sorgen; sie hat zu erfolgen am 1. Dezember d. J.

Vom 5. Dezember d. J. werden die Fragebogen durch die Schutzmansschaft wieder abgeholt werden.

Für verdorbene Formulare können andere bei den genannten Stadträten angefordert werden.

Der Kirchenvorstand zu Röbsterlein-Zelle macht bekannt:

Die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes in Röbsterlein-Zelle betreffend.

Der Kirchenvorstandsordnung gemäß hat noch in diesem Jahre die Hälfte der weltlichen Kirchenvorstandesmitglieder auszuscheiden, sodaß sich eine Ergänzungswahl nötig macht.

Es scheiden aus:

Herr Fabrikant Wilhelm Köhl in Röbsterlein,

Gutsbesitzer Christian Friedrich Gähler in Zelle. Dieselben sind wieder wählbar.

Es werden demnach alle Stimmberechtigten aufgefordert, sich bis Sonnabend, den 3. Dezember d. J., mittags 12 Uhr bepußs Eintragung in die Wahlliste mündlich oder schriftlich auf hiesigem Pfarramt oder bei Herrn Kaufmann Heinrich Bittner in Zelle als Wähler anzumelden. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Unterlassung gedachter Anmeldung den Verlust des aktiven Wahlrechts nach sich zieht.

Stimmberechtigt sind nach § 8 der Kirchenvorstandsordnung alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel, durch nachfolgende Beförderung nicht wieder gehobenes Krgeruß gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Nr. 39 und 40 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind erschienen und liegen in hiesiger Raths-Expedition sowie bei allen Orts-Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. — Verordnung, betreffend die Einderung des Reichstags.

Nr. 17 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist erschienen und liegt in hiesiger Raths-Expedition so-

fangenen Töne eines Erwachenden, der von seinem schweren Traume erzählt, fuhr er fort: „Ich deute an das Eiend, wie groß es ist, wie ungeheuer und wie langsam das Licht kommt, — wie langsam!“

„Wir sind frei, wenn wir wollen!“ sagte Zulkowsky flüster.

Karl Wittmann musterte ihn schweigend, und während um die Mundwinkel sich ein verächtliches Lächeln vertiefte, floß der Schmerz, der bis dahin dort geschlummert hatte, auf die hageren blassen Wangen.

„Deute Freiheit des Einzelnen?“ fragte er mit einer Stimme, in der zorniger Schmerz und unüberwindliche Trauer lag. „Deute, wo der Einzelne von seiner Geburt an bis zu seinem Tode vom Staat, von der Gemeinschaft mit Beschlag gelegt wird? Wo wir mitten im unklübbaren, im brutalsten Kommunismus stecken, wie nie vorher? Weht die Welt zu Ende, und sagt mir, wo ich diesen Verpflichtungen entgehen und ich sein kann. Ich will hingehen in diese Freiheit, die ich vergebens gesucht habe, so lange ich lebe.“

Der Schwede erwiderte heftig:

„Wenn diese verfluchte Ordnung dem Boden gleich gemacht ist, dann wird sich die freie Gesellschaft auf den Trümmern erheben.“

Keine übertriebene Nahrung soll uns mehr ergreifen, wenn endlich die letzte, die große Revolution ausbricht! Dann werden wir eine große Familie bilden, in der Verdienst und Verbrauch sich nach dem allgemeinen großen Ganzen regeln.

Die leeren Paläste werden schnell genug Bewohner und die vollen Lagerhäuser schnell genug Verwendung finden.

Dann wird nicht mehr gefragt, was Jeder leistet und was Jeder verbraucht, nein, Jeder wird seine geleistete Arbeit den großen Lagerhäusern überliefern und sich dafür

wie bei allen Orts-Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Verordnung, die Viehhählung betrt. — Verordnung über die Herstellung der Lageräume zur Aufbewahrung von Sprengstoffen. — Verordnung die Lagerordnung für Feldmesser betrt. — Ausführungsordnung zum Reichsgesetz, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrt. — Bekanntmachung der Betriebseröffnung auf der Laubenheimer-Dürrenhörder Eisenbahn betrt. — Verfahrensordnung für Ortsgerichtspersonen. — Verordnung, das Inkrafttreten der Verfahrensordnung für Ortsgerichtspersonen betrt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Christian August Hermann Schilbbach in Aue, alleinigen Inhabers der Firma C. H. Schilbbach d. selbst, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 21. Dezember 1892, Vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Das königliche Amtsgericht Schneeberg macht folgende Zwangsversteigerung bekannt:

Das im Grundbuche auf den Namen Ernst Louis Reich eingetragene Grundstück, Werkzeugmaschinenfabrikgebäude mit Dampfseelanlage x., Dampfhsornstein, Kohlenschuppen und Sauplatz, Folium 486 des Grundbuchs, R. 307 I, Abth. B. des Grundbuchs, Nr. 123 F. Abth. A. des Grundkatasters für Aue auf 26753 M. — Pfg. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 21. Dezember 1892,

Vormittags 10 Uhr

als Anmeldetermin, ferner

der 11. Januar 1893,

Vormittags 10 Uhr

als Versteigerungstermin, sowie

der 25. Januar 1893,

Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verhandlung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtskanzlei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Die letzten Tanzbelustigungen vor Weihnachten dürfen Sonntag, den 18. Dezember, abgehalten werden. Sowohl öffentliche, als auch Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften dürfen bis zur letzten Woche vor dem Weihnachtseste stattfinden. Vom 2. Weihnachtsestertage ab dürfen die Tanzlustigen dem Vergnügen wieder unbeschränkt huldigen. Der Veranstaltung von Konzerten und theatralischen Aufführungen steht jedoch auch während der Zeit vom 18. bis 25. Dezember nichts entgegen.

Seit voriger Woche ist in Böhmien mit der Ausgabe des Neugeseldes begonnen worden. Die österreichischen Silber- und Goldkronen bezeichnet man allgemein als ausgezeichnet formschön und gelungen, während man an den Kronen ungarischen Gepräges Manches zu tabeln findet. Eine Krone (fast so groß wie eine Mark) gilt 85 Pfennige. Die Krone zerfällt nun aber in 100 Heller, demnach sind 10 Heller gleichwertig mit 8 1/2 Pfennigen und 20 Heller mit 17 Pfennigen. In der ersten Zeit mögen die Heller mit den Pfennigen wohl oft in gelinden Zwiespalt kommen.

nehmen, was er zu seinem Lebensunterhalt braucht. Gemäß dem Prinzip der Brüderlichkeit!“

Der Eindruck seiner Worte war ein unverkennbarer.

Karl Wittmann sah es mit einem unheimlichen Erstaunen.

„Es ist doch etwas Großes, was die Hoffnung,“ sagte er leise. „Ihr wollt eine Vollkommenheit des Glücks — dieses Traumbild bietet sie Euch.“

„Aber glaubt Ihr, daß Ihr auf der Erde lebt oder auf dem Mond?“ Was für Menschen seht Ihr? Wollt Ihr nie klug werden?“

Dieses kommunistische Zukunftsbild ist ein Raub, der vor dem ehernen Tritt der Wirklichkeit zerbricht und verfliegt. Die Menschen sind keine Engel und das Ideal eines Einzelnen paßt nicht für Alle.

Nur in der Anarchie ist das wahre und einzige Heil, die wahre Freiheit.

Berserk den Menschen mit Eurem Herdenglück.

Ein Rückfall in die schlimmste Tyrannei wäre es, wenn Ihr Jeden zwingen wollt, glücklich zu sein, wie der Andere es ist.

Denn Ihr nehmt ihm das Streben und den Lohn seines Strebens, wenn Ihr ihm das Privateigentum nehmt.

Ihr sagt, der Staat muß fallen, damit das Eigentum fällt, denn er beschützt es.

Ich sage, der Staat muß fallen, damit er besteht, denn er unterdrückt es.

Rieder mit dem Staat, damit die Arbeit frei wird, die allein Eigentum schafft!

Wenn auf dem Gelde keine gewaltiam geschützten Vorteile mehr lasten, wenn der freie Credit, die Abwesenheit jedes Zinses, dem Menschen ermöglicht wird, in den Besitz von Arbeitsmitteln zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Agf. Standesamt zu Jelle-Altferlein.
Monat October 1892.

Geburten.
1. 1 Sohn dem Schuhmacher Christian Thierfelder.
2. 1 L. dem Weichenwärter Bernhard Enders. 3. 1 S. dem Formner Carl Ernst Seltmann. 4. 1 S. dem Betriebsingenieur Friedr. August Rödel. 5. 1 Tochter dem Hilfsweichensteller Wilhelm Vogel. 6. 1 S. dem Kaufmann Carl Albin Weiß. 7. 1 Tocht. dem Fabrikant Friedrich Georgi. 8. 1 S. dem Blaufarbenarbitr. Ernst Louis Fiedr.

Eheschließungen:

1. Der Geschäftsführer Ewald Bruno Müller, Sohn des Handarbeiters Gottfried Müller in Chemnitz, mit Vna Auguste Reuter, Tocht. des Handarb. Anton Reuter in Dittersdorf. 2. Der Schuhmann Friedrich Emil Martin Nieß in Reerane, Sohn des Schuhmachers Alex. Nieß in Leuzenfeld, mit der Wittwe Johanne Martha Johanne Ullsch, Tocht. des verst. Gartengutesbes. August Ullsch in Belle.

Todesfälle.

1. Der Gemeindevorstand u. Gutbesitzer Carl Heinrich Dreischnieder, 65 J. 10 M. 25 Tage. 2. Marie Hedwig Thierfelder, Tocht. des Schuhmachers Christian Thierfelder,

6 Tage. 3. Die Wittwe Erdmuthe Friederike Weiß, geb. Brunner 64 J. 3 M. 20 Tage.

**Erkännlicher, amtlich beglaubigt.
Heilerfolg bei einem 20jährigen, schweren Nerven- und Rückenmarksleiden!**

1897. Nachdem wir erst kürzlich an dieser Stelle den glänzenden Erfolg berichteten, welcher durch die Sanjana-Heilmethode bei dem 30jährigen Leiden des Herrn Rudolf Carus, Mühlenmeister zu Bernau in der Mark erzielt wurde bietet sich uns heute schon wieder ein Beispiel von der durchgreifenden Wirkung der Sanjana-Heilmethode bei einem schweren 20jährigen Nerven- und Rückenmarksleiden. Dieser überraschende Heilerfolg wurde bei Herrn Robert Jöcher, Veterinär zu Grossen a./D. erzielt und ist der Bericht von der wehlblbl. Polizeiverwaltung zu Grossen a./D. amtlich beglaubigt worden. Herr Robert Jöcher schreibt:

Seit circa 20 Jahren litt ich an einem hochgradigen Nervenleiden welches unter blühenden Zuständen in den Weinen und dem Rücken periodically auftrat; das Leiden zeigte sich schließlich als zur Erfassung des Rückenmarks. Die bisher angewandten Mittel, Päder, Gelatinöl u. d. brachten nur eine vorübergehende Erleichterung, aber keinen dauernden Erfolg. Derselbe ist erst eingetreten nach dem Gebrauch der Sanjana-Heilmethode. Das Leiden ist verschwunden,

an Stelle der früheren hochgradigen nervösen Erregungen ist feine Thätigkeit und heitere Gemüthsstimmung eingetreten. Empfangen Sie daher meinen herzlichsten Dank.

Robert Jöcher, Veterinär.
Amtlich beglaubigt durch die wehlblbl. Polizeiverwaltung zu Grossen a./D.

Die amtliche Beglaubigung bürgt für die absolute Wahrheit dieses Berichtes. Man wolle sich daher nicht durch die Verleumdungen missgünstiger Gegner beirren lassen, sondern wende in geeigneten Fällen stets die Sanjana-Heilmethode an. Das Sanjana-Institut steht unter Controlle der tüchtigsten Aerzte, welche Alles ausbieten, um den Kranken Hilfe und Rettung zu bringen.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

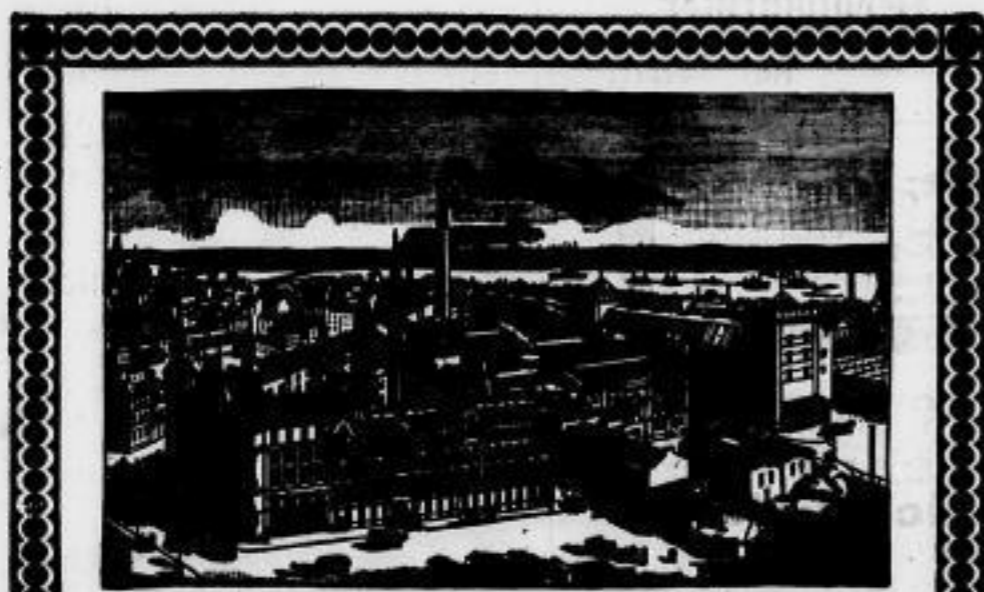
Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Rohseid. Valtroben** (ganz Seide) Nr. 16,80 per Kiste, sowie Nr. 22,80, 28.—, 34.—, 42.—, 47,50 nadellosen. Rufter von schwarzen, farbigen u. weißen Seidenstoffen, v. 65 Pfg. an umgehend. Seidenfabrik-Depot **G. Konneberg** (K. u. R. Hofliefer.) Zürich. Doppelter Briefporto nach 1

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. October 1892.

Ober-Rhein-Chemnitz.				Kannenberg-Nuss-Berbau.				Berbau-Nuss-Kannenberg.											
ab Ober	4,43	8,18	1,12	8,34	ab Kannenberg	5,50	9,12	11,17	2,18	7,27	ab Leipzig	11,25	4,48	9,10	12,54	8,85	7,7		
in Ober	5,34	9,9	1,58	7,21	ab Nuss	6,32	9,49	11,52	2,56	8,05	in Berbau	1,35	7,7	8,11,80	2,58	5,51	9,19		
ab Chemnitz	6,81	10,5	2,58	8,17	ab Berbau	6,48	10,—	—	3,07	8,16	ab Kannenberg	1,40	8,23	9,43	12,—	3,01	6,6	9,19	
in Chemnitz	7,2	9,17	10,29	8,20	8,42	ab Nuss	7,3	10,30	—	3,27	8,36	ab Berbau	1,55	8,40	10,3	12,21	3,18	6,29	9,38
ab Chemnitz	7,12	9,27	10,37	8,29	8,51	ab Chemnitz	7,16	10,34	—	3,44	8,53	ab Kannenberg	5,7	8,48	11,14	1,18	3,25	6,50	10,48
in Chemnitz	7,28	9,43	10,51	8,48	9,5	ab Chemnitz	7,29	10,46	—	4,8	9,1	ab Berbau	5,27	9,9	11,32	1,35	3,45	7,12	11,06
ab Chemnitz	7,88	9,53	10,59	8,51	9,18	ab Chemnitz	7,39	10,57	—	4,18	9,18	ab Berbau	5,41	9,23	11,45	1,50	3,59	7,27	11,19
in Chemnitz	7,54	10,09	11,12	4,04	9,25	ab Chemnitz	7,53	11,10	—	4,31	9,31	ab Kannenberg	6,1	9,44	12,4	2,12	4,19	7,50	11,34
ab Chemnitz	8,21	8,8	11,17	4,50	9,40	ab Chemnitz	8,11	11,21	1,7	4,54	9,45	ab Berbau	6,18	10,—	12,17	2,30	4,35	8,6	11,54
ab Chemnitz	8,34	8,21	11,30	5,3	9,53	ab Chemnitz	8,19	11,34	1,18	5,06	9,59	ab Kannenberg	6,28	10,10	12,26	2,40	4,45	8,16	12,03
ab Chemnitz	8,45	8,32	11,40	5,18	10,3	ab Chemnitz	8,31	11,48	1,80	5,18	10,12	ab Berbau	6,35	10,20	—	2,55	5,—	8,25	12,15
ab Chemnitz	8,4	8,50	11,57	5,31	10,20	ab Chemnitz	8,34	12,7	1,48	5,37	10,33	ab Berbau	6,50	10,35	—	3,9	5,18	8,40	12,28
ab Chemnitz	8,43	9,28	12,06	6,13	10,55	ab Chemnitz	8,50	12,19	1,58	5,49	10,46	ab Kannenberg	7,06	10,51	—	3,24	5,28	9,1	12,38
ab Chemnitz	7,38	10,15	1,20	7,—	11,37	ab Chemnitz	8,59	12,27	2,14	6,7	11,4	ab Berbau	7,15	11,00	—	3,39	5,37	9,14	
ab Chemnitz	8,40	11,30	1,30	8,—	4,23	ab Chemnitz	9,23	1,10	2,25	6,11	11,13	ab Berbau	7,22	11,17	—	3,58	5,43	9,32	
in Dresden	11,25	2,13	4,10	11,05	6,51	ab Chemnitz	9,36	1,30	2,44	6,28	11,94	ab Kannenberg	7,52	11,38	—	4,23	6,22	9,57	
ab Dresden	10,80	5,13	6,—	12,10	8,06	ab Chemnitz	9,43	1,43	2,46	6,30	1,54	ab Berbau	8,06	11,52	1,38	4,38	6,48	10,10	
ab Chemnitz	12,50	7,04	8,52	2,45	5,40	ab Chemnitz	9,57	2,02	2,48	6,42	8,10	ab Kannenberg	8,39	12,25	2,13	5,16	7,27	10,45	
ab Chemnitz	4,37	7,40	9,20	2,55	7,30	ab Chemnitz	10,11	2,14	2,50	6,54	8,15	ab Berbau	8,46	12,32	2,20	5,23	7,34	10,52	
ab Chemnitz	5,28	8,44	10,8	3,43	8,28	ab Chemnitz	10,24	2,26	2,56	7,06	8,20	ab Kannenberg	8,53	12,39	2,27	5,30	7,41	11,00	
ab Chemnitz	6,1	8,40	10,47	4,22	9,9	ab Chemnitz	10,37	2,38	2,66	7,18	8,32	ab Berbau	9,00	12,46	2,34	5,37	7,48	11,07	
ab Chemnitz	6,18	9,53	10,57	4,32	9,20	ab Chemnitz	10,50	2,50	2,78	7,30	8,44	ab Kannenberg	9,07	12,53	2,41	5,44	7,55	11,14	
ab Chemnitz	6,22	10,4	11,6	4,41	9,29	ab Chemnitz	11,03	3,02	2,90	7,42	8,56	ab Berbau	9,14	12,60	2,48	5,51	8,02	11,21	
ab Chemnitz	6,30	10,15	11,14	4,49	9,37	ab Chemnitz	11,16	3,14	3,02	7,54	9,08	ab Kannenberg	9,21	12,67	2,55	5,58	8,09	11,28	
ab Chemnitz	6,40	8,4	11,36	5,9	9,45	ab Chemnitz	11,29	3,26	3,14	8,06	9,20	ab Berbau	9,28	12,74	3,02	6,05	8,16	11,35	
ab Chemnitz	7,5	8,26	11,51	5,18	10,—	ab Chemnitz	11,42	3,38	3,22	8,18	9,32	ab Kannenberg	9,35	12,81	3,09	6,12	8,23	11,42	
ab Chemnitz	7,14	8,37	12,—	5,27	10,9	ab Chemnitz	11,55	3,50	3,30	8,30	9,44	ab Berbau	9,42	12,88	3,16	6,19	8,30	11,49	
ab Chemnitz	7,33	8,58	12,18	5,44	10,24	ab Chemnitz	12,08	4,02	3,40	8,42	9,56	ab Kannenberg	9,49	12,95	3,23	6,26	8,37	11,56	
ab Chemnitz	7,41	9,4	12,28	5,53	10,31	ab Chemnitz	12,21	4,14	3,48	8,54	10,08	ab Berbau	9,56	13,02	3,30	6,33	8,44	12,03	
ab Chemnitz	8,8	—	12,54	6,20	10,55	ab Chemnitz	12,34	4,26	3,56	9,06	10,20	ab Kannenberg	10,03	13,09	3,37	6,40	8,51	12,10	
ab Chemnitz	9,2	—	1,50	7,15	—	ab Chemnitz	12,47	4,38	3,64	9,18	10,32	ab Berbau	10,10	13,16	3,44	6,47	8,58	12,17	
ab Chemnitz	933	—	2,28	7,45	—	ab Chemnitz	12,60	4,50	3,72	9,30	10,44	ab Kannenberg	10,17	13,23	3,51	6,54	9,05	12,24	

Anzeigen.



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.
Dampfbetrieb: 650 Pferdekräft mit 451 Arbeitmaschinen.
Ende 1890: 1877 Personen beschäftigt.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck's Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorrücklichkeit.
Stollwerck's Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Christbaum-CONFECT.
Kiste ca. 449 kleine, oder ca. 220 große Stücke, reichhaltiges, feines Sortiment Nr. 2,80 Rücknahme oder Einlieferung.
Bei jeder Kiste ein Präsent extra
verfenbet
A. Radtke,
Berlin S., Greifenstr. 61.

Neu!
Streichritzer Monochord
Ohne Lechere und jede Fortanstellung zu spielen und tatsächlich durch intelligente Schule in einer Stunde selbst zu erlernen.
Wunderbare Klangfülle! Grossartiger Erfolg! Sensationell!
Größe ca. 45 cm. Mit altem Holz: Fichtensholz, Ahorn, Ebenholz, Mahagoni, etc.
Best. aus: Holz, Verpöschung und Porzellan
nur 4 Mark.
Ausführung und Streichritzerfabrik
Reinhold Klinger
BERLIN NO., Wein-Strasse 28.
Provision gratis. Telegram.

Eine sehr geräumige
halbe Etage
bestehend aus 4 Piecen mit verschlossenen Vorfaal ist sofort oder später preiswerth zu vermieten.
J. C. Gertner,
Reichstrasse 49 88.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt, als Figuren, Thiere, Sterne u. Kiste, 440 Stück, Markt 2,80 g. Rücknahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedig, Dresden-R. 12.

Theater in Aue „blauer Engel“
Direction: Korb.
Sonntag, den 3. Dezember 1892
Sasemann's Töchter
ob. Kunst- u. Handlunggärtner
Montag, den 4. Dezember 1892
Die berühmte Frau
In den nächsten Tagen werde ich mir erlauben eine Abonnementsliste circularen zu lassen, bitte ein hochgeehrtes Publizium um recht zahlreiche Beteiligung, da ich nur das Beste u. Beste bieten werde.
Preise im Abonnement:
Sperrfür 1/2 Dbd. 10 Mt. I. Platz 5 Dbd. 7,50 Mt. II. Platz 4,80 Mt. a Dbd.
Mit besonderer Hochachtung zeichnet
Gäteste verw. Korb,
pr. Platz Korb

Weihnachts-Anzeigen!

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlauben wir uns, allen Geschäftsleuten die

Auerthal-Zeitung

zum zweckmäßigsten und erfolgreichsten Annoncieren bestens zu empfehlen.
Infolge ihrer Billigkeit, Reichhaltigkeit und unparteiischen Schreibweise, der vielen interessanten, illustrierten Beilagen, hat sich die „Auerthal-Zeitung“ in der Stadt Aue, Kuerhammer und Balle in den meisten Familien vollständig eingebürgert und wird überall gern und mit größtem Interesse gelesen, ist aber auch in den umliegenden Ortschaften schon verbreitet. Die „Auerthal-Zeitung“ ist ihren Lesern ein liebgewordenes Blatt und möchte wegen ihres interessanten Inhalts von Keinem unberührt werden.

Ihre Annoncen haben deshalb eine erfolgreiche Wirkung und befördern namentlich in dieser Weihnachtszeit den Umsatz ganz bedeutend. Wir berechnen alle Annoncen billig und geben bei Wiederholungen hohe Procente.

Bitte, unterstützen Sie die einheimische Zeitung mit Aufträgen! Hochachtungsvoll

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Heizer gesucht!

Zum baldigen Antritt suche ich einen durchaus zuverlässigen Heizer, welcher schon größere Kesselanlagen bedient hat und welcher beste Zeugnisse über seine Thätigkeit beibringen kann.

C. Th. Landmann,
Papierfabrik Lauter.

Einladung

zu einem feierlichen **Weihnachts-Concert.**

Am 1. Weihnachtsfeiertag findet (auf welchem Saal wird später bekannt gegeben) ein großes feierliches Weihnachts-Concert statt, und ladet hierzu höchlichst ein

A. Zien, Stadtmusikdirector.

In den nächsten Tagen werden Villetts und Programms ausgehängt; indem ich einen genussreichen Abend verspreche, bitte ich um recht zahlreiche Unterstützung. U. A. kommt ein großes **Weihnachts-Repertoire** mit Kinderspielen und Kindermusik, von den kleinen Kindern ausgeführt, zur Aufführung.

Vorläufige Theater Anzeige; „Blauer Engel.“

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von Aue u. Umgegend ganz ergebenst mitzutheilen, daß dieselbe am 3. Dezember 1892 einen Cyclus theatralischer Vorstellungen zu eröffnen gedenkt, und Mittel, das mit großen Unkosten verknüpfte Unternehmen durch glückliche Theilnahme frödl. unterstützen zu wollen.

Im Voraus dankend zeichnet

Hochachtungsvoll ergebenst

Max Korb, pr. **Cäcilie verw. Hermann Korb.**

Für meine Mitglieder sowohl als wie für mich suche verschiedene Wohnungen und bittet Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

D. D.

Bei Hustenleiden
gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen
jeder Art lösen
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
sind in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen u. s. w., zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit dem bekannten Verschlussschilde versehen ist, welches den Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt.

**Eduard Bauermeister, Bankgeschäft, Leipzigerstr. 11,
Zwickau,**

Kapital und Verkauf jederzeit alle Sorten Staatspapiere, Kohlen-Actien und Anleihen, sowie sonstige courirhabende Werthpapiere.
Gewährt Verrechnungen bei dergleichen Effekten und nimmt solche auch in Verwahrung u. Verwaltung besorgt zu denselben auch neue Coupons.
Diskontirt Wechsel billig und berechnet für Domizil billige Provision.
Bezahlungen werden dem jeweiligen Zinsfuß entsprechend verzinst.
Eröffnet laufende Rechnung, sowie provisionstfreie Chek-Conto.
Vermittelt Auszahlungen im In- und Auslande.
Verwechselt alle hiesigen und auswärtigen fälligen Coupons, sowie Oesterr. und russische Banknoten u. s. m.

Feinstes Ungarisches

Weizenmehl No. 0.

per Sack 85 Kilo 31 Mt., 10 Pfd. 2 Mt.

Preis vorräthig bei

Johann Bahnel,
Schnebergerstraße Nr. 3.

Gleich bringe meine billigen echten Ungarischen und Dalmatischen Weine in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen i. Pelzwaaren

werden fortwährend angenommen, welche vorzüglich, geschmackvoll und prompt ausführen.
Neue Pelzwaaren, welche zu Weihnachts-Geschenken etc. etc. kommen sollen, liefern ebenfalls in nur selbst gearbeiteter Waare schnell und äußerst billig.

Anton Weber, Kürschner,
Aue-Neustadt, Mittelstraße 48G. III.

Spazierstock mit Musik

eleganter Stock mit Metallknopf, worauf Jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit.

Schon für Zimmer-Musik und Landpartien.

à Stück nur 3 Mark 50 Pfg. Kinderstöckchen mit Musik Mt. 2,50

Rachnahme oder Voreinsendung.

Otto Kirberg, Düsseldorf.

Glas-Christbaumschmuck

Directer Versandt an Private in Post-Sortimentskisten.

Jede Familie, resp. jede Hausfrau, welche einen Christbaum schmückt und dabei bedeutende Ersparnisse machen will, wolle nicht veräußern 5 Pfg. daran zu wenden und sich mittelst Postkarte meine Preislisten erbitten, welche ich gratis und franco versende.

Beckmann's Versandtgeschäft.
Steinheid 1/Thür.

Für 4 1/2 Mark

einen Anzug von 3 Metern in schwarz od. blau Cheviot oder in gewitztem Buckskin versendet unter Rachnahme. Julius Körner, Tuchverfabr, Pagan i. S. Begründ. 1848. Großartige Musterfendung ca. 300 Qualitäten enthaltend, sofort frei.

Mehlwürmer

verkauft fortwährend **Ant. Weber,**
Aue-Neustadt, 48 E. III.



Gestohlen

ist es nicht, sondern der ganze Betrag macht es möglich. Wer 1 Mt. 50 Pfg. einreicht, erhält dafür den humoristischen deutschen

Glückskalender

f. 88, enthält Märkte, Witterung, Monatschicht, relig. Festtage, alman. Conjunctionen, Erwählungen, Humoresken. Außerdem erhält jeder Besteller

15 Gratis-Beilagen

1. Abreisskalender f. 88. 2. Neues S. u. 7. Buch Köche (Hauswirthschaft). 3. Taschenrechner mit Noten, logarithm. 4. Dubois's Wahrsagerei. 5. Buch mit 1000 Forträgen (Wahrheit, Fiktion, Phantasie).

Holzauktion

(mit Aukt.) 6. Teller (Wahrsch.) 7. Teller (Wahrsch.) 8. Teller (Wahrsch.) 9. Teller (Wahrsch.) 10. Teller (Wahrsch.) 11. Teller (Wahrsch.) 12. Teller (Wahrsch.) 13. Teller (Wahrsch.) 14. Teller (Wahrsch.) 15. Teller (Wahrsch.)

Reinhold Klinger, Berlin NO, Weinstr. 28.

Neu eingetroffen!

Schleier

in allen Varietäten

Stück schon von 25 Pfg. an empfiehlt in größter Auswahl

Clemens Hammer,

Aue, Markt.

Brustleiden

jed. Art, bes. Blutspucken, bes. noch am eigenen Körper erprobt, bestempfohl. Nur mit vollstäbd. Erfolg. Vertrauensv. Seiten beschr. u. Ang. ob Hitze kalt an P. Weidhaas, Dresden-Kadebent, Thalheimstr.

Eine Stube mit Kammer

ist zu vermieten bei Robert Müller, Fleischer Aue Reichstr. 49.

Hübsch möblirtes Zimmer

wird von einem jungen Mann per sofort zu mieten gesucht. Offerten werden pp an die Expedition d. Bl. abgeben.

Eine noch in gutem Zustande befindliche

Concert-Zither ist zu verkaufen.

Auch Zither-Unterricht ertheilt

Emilie Fider,

im Hause des Herrn Tischlermeister Epperlein am Markt.

Ein anständ. gebild. Mädchen in allen häuß. Arbeiten bewandert, sucht zu Neujahr passende Stellung. Chiff. S. R. an die Expedition d. Bl. in Aue.

Butter! je 1 Pfd postfrei Honig!

Rachnahme

Gostafelbutter täglich frisch 88. 7.50

Blüthenhonig hell, hart 5. —

Blüthenhonig l: Tafelforte 5.25

4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Pfd. Honig 6. —

A. Postler, Klosterstraße 78, Baltzien.

Schachklub Auerthal

Jeden Freitag Spiel-Abend im Restaurant „zur Lederschürze.“ Gäste sind willkommen.